

# BÜRGERBRIEF STEPHAN MEYER

Januar 2012



Weil wir hier leben wollen.

*Liebe Freunde,  
Sehr geehrte Damen und Herren,*

*all jenen von Ihnen, denen ich im Jahr 2012 noch nicht persönlich alles Gute wünschen konnte, möchte ich gern auf diesem Weg Gesundheit, Glück und Zufriedenheit, verbunden mit Gottes Segen für den Rest des Jahres wünschen.*

*Der Januar des nunmehr einen Monat alten Jahres hat für mich bereits einige Höhepunkte und interessante Diskussionen bereitgehalten:*

*Bereits zu Beginn des Monats habe ich meine Unterstützung für die Bewerbung der Volksbauweise „Umgebände“ zur Aufnahme auf die sächsische Kandidatenliste für das Weltkulturerbe zugesagt. Mit diesem Vorhaben ist einer unserer Oberlausitzer Kulturschätze wieder in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt und ich hoffe, dass es uns gelingt, zahlreiche weitere Menschen für die Schönheit unserer Heimat zu begeistern. Als Mitglied des Ausschusses für Umwelt und Landwirtschaft war es mir eine besondere Freude am 22./ 23. Januar zur „Grünen Woche“ in Berlin auch auf zahlreiche Vertreter unserer Heimat zu treffen, die erfolgreich für unsere Region warben und besagte Begeisterung bei den Besuchern entfachten.*

*Auch zum deutsch-polnischen Parlamentarientreffen am 15./ 16. Januar in Potsdam, an dem ich als Vertreter der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtags teilnahm, bin ich mit zahlreichen Menschen ins Gespräch gekommen. Als Landtagsabgeordneter aus dem Dreiländereck war mir dabei die persönliche Kontaktaufnahme mit Politikern der niederschlesischen Seite besonders wichtig.*

*In der Hoffnung, dass auch Sie nah und fern über unsere Heimat ins Schwärmen kommen, verbleibe ich mit herzlichen Grüßen,  
Ihr*

*Stephan Meyer*

## Inhalt

### Meyer unterwegs ...

1. Neujahrslauf in Zittau
2. Unterstützung für den Weltkulturerbe Antrag Umgebändeland
3. Diskussion mit alleinerziehenden jungen Müttern in Bautzen
4. Wirtschaft trifft Wissenschaft an der Hochschule Zittau/ Görlitz
5. Deutsch-polnisches Parlamentarientreffen in Potsdam
6. CDU Technologieforum im Sächsischen Landtag
7. Grüne Woche in Berlin

# BÜRGERBRIEF STEPHAN MEYER

Januar 2012



*Weil wir hier leben wollen.*

## ***Sportlicher Jahresauftakt—Neujahrslauf in Zittau***

Am Neujahrstag starteten um 11.00 Uhr etwa 100 Läufer am Zittauer Lutherplatz zum traditionellen Neujahrslauf. Eingeladen zum sportlichen Auftakt am ersten Tag im neuen Jahr hatte die SG Robur gemeinsam mit dem Kreissportbund. Die etwa 4 km lange Strecke führte die Sportler durch die Weinau. Stephan Meyer kam als Zweiter, nach dem Sportler des Jahres 2011—Torsten Hentschel— ins Ziel.



Bild: SZ 3.1.2012

Matthias Weber

## ***Unterstützung für die UNESCO-Weltkulturerbebewerbung des Umgebinderlandes***

Was Görlitz, Meißen und andere Bewerber um die Aufnahme auf die sächsische Kandidatenliste für das Weltkulturerbe bereits haben, bildet sich nun auch in der Oberlausitz: eine Lobby. Gleich mehrere namhafte Politiker haben gestern auf SZ-Anfrage ihre Unterstützung signalisiert. Dazu gehören Michael Kretschmer, Wahlkreisabgeordneter im Bundestag, Stephan Meyer, Wahlkreisabgeordneter im Landtag, und Landrat Bernd Lange. Sie alle finden, dass die Einzigartige Volksbauweise „Umgebände“ den Welt-erbe-Titel verdient hätte. Stephan Meyer beantwortete die Fragen wie folgt:

### Begrüßen Sie die Bewerbung? “

Ich begrüße die Bewerbung, da sie eine Chance darstellt die Unterstützung für den Erhalt der Umgebinderhäuser zu erhöhen. Wir haben eine gemeinsame Verantwortung dieses Kulturgut zu erhalten, weil es weltweit einzigartig ist und so viele Generationen erhalten werden konnte. Im Übrigen leben meine Familie und ich selbst in einem Umgebinderhaus und schätzen die Lebensqualität und Gemütlichkeit sehr – mir liegen die Umgebinderhäuser also auch persönlich und aus eigener Erfahrung sehr am Herzen.

# BÜRGERBRIEF STEPHAN MEYER

Januar 2012



*Weil wir hier leben wollen.*

## „Werden Sie die Bewerbung unterstützen“

Ich unterstütze die Bewerbung, wenn sie von der breiten Bevölkerung getragen wird. Bisher sind nur wenige Details der Bewerbung, beziehungsweise nur das Interesse an einer Aufnahme in die Unesco-Weltkulturerbe bekannt. Es ist aus meiner Sicht notwendig eine Bewerbung grenzüberschreitend zu gestalten, um ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Bewerbungen zu erzeugen. Dazu sind unsere Partner auf polnischer und tschechischer Seite einzubeziehen und die Bevölkerung in allen drei Ländern für die Bewerbung zu gewinnen.

Es ist jedoch auch zu prüfen, ob der Weltkulturerbe-Titel auch Einschränkungen für die touristische Entwicklung mit sich bringen könnte. Hierbei sind insbesondere die Erfahrungen mit der Waldschlößchen-Brücke in Dresden zu betrachten. Allein der Titel wird nicht zu mehr Touristen im Dreiländereck führen, hierzu ist insbesondere eine abgestimmte und gezielte Vermarktung des Dreiländerecks erforderlich. Hier sehe ich noch erhebliche Potentiale für das grenzüberschreitende Tourismusmarketing für unser Dreiländereck. Gerade dieser Umstand ist für Touristen besonders interessant und die Umgebendelandschaft stellt ein weiteres Alleinstellungsmerkmal dar, was dazu anregt unsere Region zu besuchen.

## Warum sollte das Umgebindeland Welterbe werden? „.

Das Umgebindeland sollte Welterbe werden, weil es eine weltweit einzigartige Kulturlandschaft darstellt und damit zu Recht weltweite Beachtung finden sollte.

## ***Diskussion mit allein erziehenden Müttern unter 25 Jahre am 11. Januar 2012 in***

### ***Bautzen***

Diskussion mit allein erziehenden Müttern unter 25 Jahren, die sich im Rahmen einer Weiterbildungsmaßnahme qualifizieren. Ich bin kein Sozialexperte, daher war es für mich ein wertvolles und konstruktives, wenngleich auch kein einfaches Gespräch. Ich werde die Probleme angesprochenen Probleme der jungen Frauen weitertragen und helfen, sie zu lösen. Mit der Flexibilisierung von Kita-Öffnungszeiten und dem Schulversuch "Produktives Lernen", als Maßnahme zur Senkung der Schulabbrecherquote, haben wir erst kürzlich Lösungsansätze im Landtag beschlossen, die auch von den Diskutanten anerkannt wurden.

# BÜRGERBRIEF STEPHAN MEYER

Januar 2012



*Weil wir hier leben wollen.*

## *Wirtschaft trifft Wissenschaft an der Hochschule Zittau/Görlitz*

Es ist mittlerweile Tradition, dass wir uns mit Unternehmerverband, IHK & Hochschulmitarbeitern zum Austausch treffen. Die regionale Wirtschaft kann bei der Entwicklung von Innovationen auf das kompetente Profil unserer Oberlausitzer Forschungslandschaft zurückgreifen. Am 12. Januar abends fand die Veranstaltung in der Hochschule statt.



Fotos: Matthias Schwarzbach

# BÜRGERBRIEF STEPHAN MEYER

Januar 2012



*Weil wir hier leben wollen.*

## *Deutsch-polnisches Parlamentariertreffen am 15./16. Januar 2012 in Potsdam*

Beim Treffen der deutsch-polnischen Parlamentarier in Potsdam haben wir uns über viele gemeinsame Themen wie Sicherheit, Wirtschaft, Kultur, Umweltschutz oder auch Wissenschaft ausgetauscht. Die Beratung dazu ist wichtig und letztlich können Ergebnisse mit Hilfe von persönlichen Kontakten einfacher gelingen und umgesetzt werden. Es gab einen intensiven Austausch mit politischen Partnern in Niederschlesien. Durch den Kontakt zum Marschallamt in Breslau konnte ich feststellen dass dieses die Senioreneuropameisterschaft der Leichathletik auf polnischer Seite unterstützen möchte.

## *CDU Technologieforum im Sächsischen Landtag*

Am 18. Januar 2012 fand unter Leitung von Stephan Meyer im Sächsischen Landtag das Technologieforum mit rund 130 Teilnehmern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung statt.

Die Impulsvorträge des CDU-Technologieforums haben eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit der sächsischen Forschung an Hochschulen, außeruniversitären Einrichtungen und der Industrieforschung herausgestellt.



Die sächsische Technologiepolitik der vergangenen zwanzig Jahre hat die Potentiale erfolgreich entwickelt und dafür gesorgt, dass Sachsen in den Neuen Bundesländern führend ist und gleich auf mit Niedersachsen liegt. Dennoch besteht Nachholbedarf in Bezug auf die südwestlichen Bundesländer, welcher in erster Linie über die Weiterentwicklung unserer Wirtschaftsstruktur erfolgen muss. Das von vielen Seiten bestätigte Informationsdefizit kann beispielsweise eine gezielte Kommunikation in den Wissenschaftsregionen behoben und das Forschungspotential des Campus Sachsen so auf internationaler Ebene wirkungsvoller präsentiert werden.

# BÜRGERBRIEF STEPHAN MEYER

Januar 2012



*Weil wir hier leben wollen.*

Eine solche Dienstleistung für Hochschulen und Unternehmen stellt letztlich eine Investition in den Standort Sachsen dar, um aus Forschungsergebnissen Wertschöpfung und Arbeitsplätze in Sachsen zu generieren. Als CDU-Fraktion ist es uns wichtig, die Anregungen aus der Praxis in die Erarbeitung der künftigen Technologiepolitik einfließen zu lassen und so weiterhin erfolgreiche Rahmenbedingungen mit und für die Wirtschaft und Wissenschaft im Freistaat Sachsen zu schaffen.



Fotos: Pressestelle der CDU Fraktion

## ***Zu Gast bei der Grünen Woche in Berlin***

Am 22. und 23. Januar war Stephan Meyer zu Gast in Berlin bei der Internationalen Grünen Woche. Die Internationale Grüne Woche ist eine einzigartige, internationale Ausstellung der Ernährungswirtschaft und Landwirtschaft, sowie des Gartenbaus. Unter dem Motto Bier aus Sachsen waren regionale Aussteller wie Eibauer Brauerei, Löbauer Bergquell, Landskron sowie einige Tourismusorte vertreten. ( Oybin, Obercunnersdorf )

Als Mitglied des Ausschusses für Umwelt & Landwirtschaft war Stephan Meyer beim Sachsenabend auf der Grünen Woche in Berlin - Für den Tourismus in der Oberlausitz warben heute unter anderem Obercunnersdorf und Oybin und unser gutes Bier präsentierten Löbauer Bergquell, Eibauer und die Landskron-Brauerei.



( Foto: Staatsminister Frank Kupfer, Steffen Dittmar, Präsident des Sächsischen Brauerbundes )

# BÜRGERBRIEF STEPHAN MEYER

Januar 2012



*Weil wir hier leben wollen.*

## **Rede zur Drucksache 5/7778 „Energie – und Klimaprogramm 2020“ am 26. Januar 2012 im Sächsischen Landtag**

Im Rahmen des Energie – und Klimaschutzprogramms sehe ich den Staat in der Verantwortung die Leitplanken durch verlässliche Rahmenbedingungen vorzugeben und durch den effizienten Einsatz von öffentlichen Mitteln die Akteure am Markt zu innovativen Lösungen im Energie – und Klimabereich anzuregen. Der Emissionshandel kann zu einem wirksamen Instrument entwickelt werden, wenn er als stabiler marktorientierter Ansatz etabliert wird und global betrachtet die großen Emittenten einbezieht. Ideologisches Denken der Planwirtschaft, das keine marktbasiereten Mechanismen zulässt, ist daher fehl am Platz.

### **Inhalt**

### **Meyer s Meinung...**

1. Redebeitrag im Plenum am 26. Januar 2012

2. MIT Sachsen

[http://www.stephan-meyer-oberlausitz.de/cms/files/12-01-26\\_rede\\_euk.pdf](http://www.stephan-meyer-oberlausitz.de/cms/files/12-01-26_rede_euk.pdf)

### **MIT Sachsen**

Die Mittelstands – und Wirtschaftsvereinigung der CDU Sachsen hat Stephan Meyer zum Sprecher für Technik und Innovationspolitik der MIT Sachsen berufen.

Damit steht er als Ansprechpartner für Unternehmen im Freistaat zur Verfügung, um sie dabei zu unterstützen die richtigen Kooperationspartner für Innovationsprozesse in ihren Unternehmen zu identifizieren.